gildenhaus e.V.

JAHRESBERICHT

2025

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins Gildenhaus,

wieder blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem wir viele interessante Veranstaltungen mit aktuellen Themen und vielen bereichernden Gästen durchführen konnten.

So hatten wir Themen wie den Wirtschaftsstandort Deutschland, Subventionen, Deutschland und Europa in der Zeitwende, KI, Gesundheit der Mitarbeitenden oder die Rolle von Europa im aktuellen Umbruch der Weltordnung.

Zu unserer großen Freude hatten wir in 2025 genügend Bewerbungen und konnten das Economic Summer Camp wieder ausrichten. 16 interessierte und engagierte junge Leute durften so wieder lehrreiche und vergnügliche Tage verbringen.

Ausgesprochen erfreut sind wir über die zahlreichen neuen Mitglieder, die wir im letzten Jahr gewinnen konnten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Förderern des Gildenhauses, ohne Ihre Unterstützung und Ihr Engagement wäre dies alles gar nicht möglich.

Nun freuen wir uns auf viele weitere Aktivitäten und interessante Begegnungen.

Herzliche Grüße

Christoph Harras-Wolff
Vorstandsvorsitzender

Kerstin Weißinger
Geschäftsführerin

Inhalt:

Seite

AUF EIN WORT. Ausgabe 1 4

Gildenhaus Gespräch: Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland wirklich in Gefahr? 6

Traditionelles Spargelessen: Dr. Ulrich A. Sante, Diplomat i.R., Vice Chairmann bei der LBBW 9

Economic Summer Camp 16

Mitgliederversammlung 23

Gildenhaus-Symposium: Purpose and Prompts – denkt die KI zukünftig für uns? 24

AUF EIN WORT. Ausgabe 2 26

Traditionelles Grünkohlessen: Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bank AG 28

Pressespiegel 34

Neue Mitglieder 36

Impressum 39

AUF EIN WORT
Die Gildenhaus-Stunde

04.02.2025, Restaurant Stockbrügger, Bielefeld

Staatliche Subventionen -

die Bundesregierung hat die Spendierhosen an. Wo bleibt da der Faire Wettbewerb?

Keynote-Speaker war Tom Brüntrup, Landtagsabgeordneter der CDU.

Hier einige Fakten daraus:

- Mehrheitlich sind Subventionen gewünscht
- Es gibt viele positive Beispiele, wie Digitalisierung oder die öffentliche Wohnraumförderung (300 Mio in Bielefeld in den letzten 3 Jahren)
- Grüner Stahl: Unterstützung der Umstellung auf “grüne” Energie (Ökostrom und Wasserstoff)
- Subventionen können durchaus sinnvoll sein, um z.B. die Produktion im Land zu halten

AUF EIN WORT - Ausgabe 1

Im Anschluss wurde sehr rege debattiert und diskutiert. Auch hieraus einige stichpunktartigen Argumente:

- Subventionen führen zu nicht immer erfolgreichem Aktionismus. Besser sei das Modell in den USA, bei dem die Unternehmen erst nach einem gewissen Erfolg durch indirekte Subventionen (z.B. Steuerentlastungen) unterstützt werden.
- Deutschland und sein Ausgabeproblem: finanzielle Mittel werden falsch adressiert. Beispiel Schulen in Bielefeld: wir benötigen hier 20% mehr Raum. Oder Straßen-NRW: keine Modulbrücken, obwohl diese deutlich geringere Bauszeiten und Kosten ermöglichen.
- Auflagen sollten vereinfacht werden (von Politik, Kammern und Gewerken (z.B. DIN-Normen))
- Es wäre sinnvoller, die Rahmenbedingungen zu verbessern, als monetäre Anreize zu bieten.

Gildenhaus Gespräch

07.04.2025, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland wirklich in Gefahr?

Die deutsche Wirtschaft schwächelt. Hohe Energiepreise, eine überbordende Bürokratie, hohe Personalkosten oder der Fachkräftemangel werden hier als Gründe aufgeführt. Eine mangelnde Infrastruktur bei Digitalisierung, Verkehr und Energie verhindern Investitionen und gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland. Doch ist dem wirklich so? Ist die Deindustrialisierung tatsächlich in vollem Gange? Oder ist Deutschland trotz all´ seiner strukturellen Probleme nicht immer noch ein attraktiver Standort?

Unsere Gastredner waren **Götz Dörmann**, Geschäftsführer der IHK, verantwortlich für die Bereiche Internationales, Handel und Verkehr, sowie **Dr. Sebastian Göbel**, Geschäftsführer bei der Boge Kompressoren Otto Boge GmbH & Co. KG.

Sind gespannt und freuen sich (v.links): Dr. Sebastian Göbel, Christoph Harras-Wolff und Götz Dörmann

Christoph Harras-Wolff begrüßte die Gäste und dankte Herrn Dörmann für die Gastfreundschaft in seinem Hause. Er schilderte kurz die vielen Krisenherde der letzten Jahre wie die Corona-Pandemie, die Wirtschaftsflaute, Kriege oder die Handelspolitik der USA - wie wirkt sich das alles auf den Wirtschaftsstandort Deutschland aus?

Götz Dörmann betonte in seinen Ausführungen, wie wichtig der Industriesektor für Deutschland sei, er beträgt 20% der Bruttowertschöpfung (BWS). Wenn Deutschland auch noch die größte Volkswirtschaft in Europa sei, so rangiere das Land im Industriesektor hinter Irland, Slowenien und Tschechien auf Platz vier (BWS-Anteil).

Hinsichtlich der Anzahl der Patente steht Deutschland auf Platz zwei, hinsichtlich der Innovationsfähigkeit nur auf Rang 12, die internationale Relevanz der Innovationen ist im Vergleich gering.

Götz Dörmann, Geschäftsführer der IHK Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Christoph Harras-Wolff, Vorsitzender des Gildenhaus e.V.

Weitere Fakten zur aktuellen Situation in Deutschland:

- Finanzielle Aufwendungen für F&E sehr hoch
- Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels
- Bildung: jeder zehnte junge Erwachsene gilt als bildungsarm
- Arbeitskosten: Deutschland liegt mit 41,90 € je Stunde im internationalen Vergleich auf Platz 5
- Fortschritt der Digitalisierung in Deutschland nur durchschnittlich
- Grüne Transformation: Unternehmen sehen mehr Risiken als Chancen
- Politische Stabilität ist hoch
- Wirtschaftspolitische Unsicherheit ist so hoch, wie in UK zur Zeit des Brexit (wer will da in Deutschland investieren?)
- Investitionen in die Infrastruktur liegen unter 2% des BSP, das ist der letzte Platz im Ranking
- Industrieflächen sind ein knappes Gut

Die Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Deutschland im Internationalem Vergleich mit „befriedigend“ kann und darf uns nicht genügen!

Im Anschluss erläuterte **Dr. Sebastian Göbel** die Situation aus Unternehmersicht.

Der Standort Deutschland hat **viele Vorteile**.

So bilde die zentrale geografische Lage, die Infrastruktur und auch die Digitalisierung eine gute Grundlage.

Gut ausgebildete Fachkräfte und gute Hochschulen – “Made in Germany” steht immer noch für Qualität und Zuverlässigkeit.

Die Innovationskraft ist immer noch stark.

Politische Stabilität, Rechts- und Planungssicherheit schaffen Vertrauen in den Standort.

Deutschland hat als produzierende Nation weiter gute Chancen, es ist nach China und USA der drittgrößte Exporteur.

Doch es gebe auch **Schattenseiten**, die Herr Göbel wie folgt benennt:

Hohe Lohn- und Energiekosten, zu viel Bürokratie, zu viele Regeln und Vorschriften, Fachkräftemangel – alles Faktoren, die den wirtschaftlichen Erfolg erschweren bzw. ausbremsen.

Die große Transformation (Digitalisierung, Energiewende) ist eine gewaltige Herausforderung, hier müssen auch von Seiten der Politik bessere Voraussetzungen geschaffen werden:

Dr. Sebastian Göbel, Geschäftsführer bei der Boge Kompressoren Otto Boge GmbH & Co. KG.

“Die Transformation muss gestaltet, nicht verordnet werden.”

So sollte die Steuerpolitik auf Wachstum ausgerichtet sein, Verwaltungsprozesse müssen zügig digitalisiert werden, es brauche mehr Technologieoffenheit und hinsichtlich des Arbeitsmarktes bedarf es einer schnellen, unbürokratischen Zuwanderung.

Generell müssen wir wieder mutiger, schneller und entschlossener werden!

Laut einer Umfage im Publikum sehen 2/3 den Standort Deutschland in Gefahr, aber 4/5 glauben daran, dass wir dieses Tief wieder überwinden werden.

Traditionelles Spargelessen

27.05.2025, Casino der Goldbeck GmbH

Ehrengast: Dr. Ulrich A. Sante

Diplomat i.R., Vice Chairmann bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

Abstieg oder Relegation – Deutschland und Europa in der Zeitwende

Über 150 frohgelaunte Gäste fanden sich ins Goldbeck Casino in Bielefeld-Ummeln ein, um den Ausführungen von Herrn Dr. Ulrich Sante zu folgen.

Nach der Begrüßung und Dank an die Familie Goldbeck und die Sponsoren durch den Vereinsvorsitzenden Christoph Harras-Wolff trat Herr Sante ans Rednerpult.

Der DSC Arminia hat es gezeigt: mit Mut und einem unerschütterlichen Willen kann es aufwärts gehen, kann es ein Drittligist bis ins Pokalfinale schaffen. So leitete Ulrich Sante seine Rede ein. Die gute Stimmung im Fußball ließe sich jedoch leider nicht auf Deutschland übertragen: im 3. Jahr in der Rezession lässt sich die Tendenz erkennen, dass Deutschland sich von einer führenden Industrienation zu einer risikoarmen Handelsnation wandelt. Eine fatale Entwicklung, denn die globalen Handelswege werden von anderen Staaten dominiert. Und die globalen Aktivitäten der Großmächte China, Russland und USA bringen unsere regelbasierte Ordnung in Gefahr.

Dr. Ulrich A. Sante, Diplomat i.R., Vice Chairmann LBBW

Christoph Harras-Wolff, Vorsitzender des Gildenhaus e.V.

China schafft eigenes Universum

China hat sich dem Westen entfremdet, so Sante, hat sich schon längst ein eigenes Universum geschaffen, z.B. 2001 mit der Gründung der SCO (Shanghai Cooperation Organisation), der weltweit größten Regionalorganisation, der derzeit Belarus, die Volksrepublik China, Indien, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan angehören. Ziel ist die sicherheitspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten. Mit dem Zusammenschluss der BRICS-Staaten 2006 (Brasilien, Russland, Indien, Volksrepublik China und Südafrika) wurde der kritische Blick auf den Westen und die USA gebündelt.

China arbeite langfristig und geduldig in unseren Räumen, so Sante. Mit der Central Eastern Cooperation 2012 wollte China auch in Osteuropa die Zusammenarbeit hinsichtlich Infrastruktur, Transport und Logistik, Handel und Investitionen intensivieren und beeinflussen. Das Bündnis zerbrach glücklicherweise durch das Ausscheiden der Mitgliedsstaaten.

Mit dem Infrastrukturprojekt „Neue Seidenstraße“ (Belt and Road Initiative, BRI) schaffte China die Ausbreitung seiner interkontinentalen Aktivitäten und Machtstellung hinsichtlich Rohstoffe, Häfen und sonstige strategisch bedeutsame Besitztümer.

Russland strebt Weltmacht an

Auch Russland erhebt Ansprüche, trägt aber im Gegensatz zu China nicht zum Wohlstand Europas bei. Ziel sei die Rückkehr zur alten Weltmacht wie zu Zeiten der Sowjetunion. Der Überfall auf die Krim 2014 und auf Kiew und damit die gesamte Ukraine 2022 sei nur ein Baustein auf dem Weg zur Vormacht

von Europa. Sante gab zu bedenken, dass Russland seine Ansprüche immer mit Gewalt geltend gemacht hatte.

„Wir haben lange auf Kosten der USA gelebt.“

Auch die USA seien Treiber des gesellschaftlichen Verfalls in Europa, führte Sante seine Betrachtungen fort. Wenn auch wirtschaftlich nicht so gefährlich wie China, sollte Europa auch hier Maßnahmen ergreifen. Trump wird enorme wirtschaftliche Verschiebungen in der Welt vorantreiben, insbesondere dort, wo die EU weniger einflussreich ist. Doch Deutschland und die EU benötigt die USA, sicherheitspolitisch und hinsichtlich wichtiger globaler Handelswege, die die USA stets freigehalten hatten. Die USA sorgt auch für Ordnung im Weltall. Hier herrscht ein großes Defizit seitens Europa. „Wer sich im Weltall nicht verteidigen kann, wird sich auf der Erde nicht behaupten können – wirtschaftlich, hinsichtlich digitaler Entwicklungen und militärisch.“

Ankermacht in Europa

Die alte Weltordnung, wie in der OSCE verankert, wird es nicht mehr geben. Europa muss sich schnell entscheiden, wie es dran teilnimmt, die regelbasierte Gesellschaftsordnung zu erhalten.

Die EU muss durch strategische Autonomie wieder erstarken, Deutschland muss wieder souveräner werden (weniger wirtschaftliche Abhängigkeiten, neue Bündnisse mit Ländern skalierbarer Märkte wie Afrika und Lateinamerika), es muss sicherer werden und wettbewerbsfähiger. Letzteres bedeutet weniger Handel und mehr Produktion, Deutschland muss wieder Industrienation werden.

Die Förderung der Wirtschaft habe oberste Priorität, schließt Sante seine Rede, das Ziel müsse sein, dass Deutschland wieder Ankermacht in Europa werde. Und um im Bild des Fußballs zu bleiben: Abstieg oder Relegation – Deutschland und Europa müssen sich entscheiden, noch sei die Lage nicht aussichtslos.

Freuen sich über ein volles Haus: v.li.: Hausherr Ortwin Goldbeck, Ehrengast Dr. Ulrich A. Sante, Kerstin Weißinger, GF Gildenhaus und Christoph Harras-Wolff, Gildenhaus-Vorsitzender

Traditionelles Spargelessen

Impressionen:

Traditionelles Spargelessen

Economic Summer Camp

17. - 21.08.2025

16 motivierte Schülerinnen und Schüler nahmen dieses Jahr unser Angebot war, 5 spannende Tage – vollgepackt mit wirtschaftlichen Themen, Firmenbesuchen, Vorträgen und Workshops – zu erleben.

Am Sonntag Abend fand sich die ungewohnt kleine Gruppe im Jugendgästehaus ein. Nach der Begrüßung durch Kerstin Weißinger und den obligatorischen Verhaltensregeln für das Summer Camp bei alkohlfreien Cocktails ging es zum gemeinsamen Abendessen.

Die vier Begleitpersonen (alles ehemalige ESC-Teilnehmer) hatten im Anschluss ein paar Kennenlernspiele vorbereitet. So waren die Namen schnell eingeprägt und ein spaßiger Abend eingeläutet.

Die Teilnehmer berichten: [1]

1. Tag

Nachdem wir uns am vorherigen Abend bereits recht gut kennengelernt haben, ging es am Montagmorgen zur **FHM (Fachhochschule des Mittelstands)**. Dort haben uns **Max Klischat**, Marketingleiter der FHM und die Professoren begrüßt.

Nachdem Max uns Studienangebote der FHM vorgestellt hatte, hat uns **Prof. Dr. Melanie Eikenbusch** den ersten Vortrag zum Thema Klima und Nachhaltigkeitsmanagement gehalten. Fundament des Vortrags war das Dreieck der Nachhaltigkeit, worauf aufbauend uns verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien für und von Unternehmen anhand von Praxisbeispielen vorgestellt wurden.

Von **Prof. Dr. Thomas Salmen** erhielten wir Einblicke in die soziale-, sozialistische-, Zentralverwaltungs- und freie Marktwirtschaft. Er gab uns Gedankenanstöße in Richtung der Frage, ob die soziale Marktwirtschaft die Nachhaltigkeit berücksichtige und wir knobelten als Gruppe über den Fakt, dass die Marktwirtschaft der USA nicht in eine der Marktwirtschaftskategorien einordbar ist.

Mit vielen neuen Erkenntnissen fuhren wir nach Gütersloh zum **Miele** Standort. Nach der Begrüßung und Vorstellung der Agenda durch **Christian Markmann** gingen wir gemeinsam mit ihm und **Viktoria Witzki** in die Kantine.

Anschließend bekamen wir eine Werksführung, welche zufällig u.A. von einem ehemaligem ESC-Teilnehmer durchgeführt wurde. Uns wurden die grundlegenden Produktionsschritte einer Waschmaschine erklärt und gezeigt und wir lüfteten die „tiefsten Geheimnisse“ Mieles.

Daraufhin erhielten wir Informationen zu verschiedenen Ausbildungswegen und dualen Studiengängen in dem Familienunternehmen. Zum Abschluss durchliefen wir ein intensives Bewerbungstraining, indem wir eine typische Situation eines Vorstellungsgesprächs simulierten.

Zum Ausgang des Tages fuhren wir ins 3ECK und ließen den Abend ausklingen.

[1] *Berichte der Teilnehmer, die als BLOG unter www.gildenhaus.de veröffentlicht wurden.*

2. Tag

Heute hatten wir die Gelegenheit, uns einen Vortrag über finanzielle Bildung bei der **Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank** anzuhören. Daraus ging vor allem die Bedeutung von frühzeitiger finanzieller Bildung als Schlüssel für bewussten und strategischen Umgang mit Geld hervor. **Fabian Thiesbrummel** und **Julian Paschedag** gestalteten den Vormittag mit uns.

Im Vortrag wurden zunächst die wichtigsten Grundlagen zum Thema Geld vermittelt. Dabei ging es um Anlageformen wie Aktien, ETFs, Anleihen, Rohstoffe und Immobilien. Uns wurde gezeigt, wie wichtig es ist, sich Ziele zu setzen, einen klaren Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten und Abläufe – soweit möglich – zu automatisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage: In was sollte man investieren und warum? Hierbei wurde betont, dass verschiedene Anlageformen unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich bringen. Die Auswahl der Anlageform sollte somit dem Investitionsziel entsprechen. Sicherheit, Profit und Flexibilität waren hierbei wichtige Faktoren. Auch wurde unsere Aufmerksamkeit auf den Zinseszinseffekt gelenkt und somit auch auf frühe Investition als wichtigen Bestandteil von Vermögensaufbau.

Für uns waren vor allem die praxisnahen Tipps zur Investition hilfreich. Wir sprachen über die Do's and Don'ts der Geldanlage und typische Fehler.

Am Ende hatten wir die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen. Dies machte den Vortrag besonders interaktiv und spannend, da wir die erlernten Inhalte direkt auf unsere eigenen Vorstellungen und Ziele beziehen konnten.

Im Anschluss lernten wir das Unternehmen **Bertelsmann** näher kennen.

Pressesprecher **Jan Hölkemann** erklärte uns, dass Bertelsmann international in den Bereichen Medien, Dienstleistungen, Bildung und Investment tätig ist und damit zu den führenden Konzernen weltweit gehört.

Besonders spannend war der Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten. Neben der Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau bietet Bertelsmann auch Chancen im IT-Bereich, etwa als Fachinformatiker/-in für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung. Zusätzlich gibt es attraktive duale Studiengänge, zum Beispiel in International Management oder Wirtschaftsinformatik.

Deutlich wurde: Bertelsmann eröffnet jungen Menschen vielfältige Wege in die Berufswelt und verbindet internationale Unternehmensstrukturen mit praxisnaher Ausbildung.

Danach wurden wir mit dem Bus zum **evangelischen Krankenhaus Bethel** gefahren.

Dort band uns Geschäftsführer **Thorsten Kaatze** in seinen besonders interaktiven Vortrag über Ökonomie im Gesundheitswesen ein. Uns wurde vor allem die Notwendigkeit nahe gebracht, ein Krankenhaus profitabel zu halten, da es sich auch bei hier um ein Unternehmen handle, das für den Weiterbestand profitabel bleiben müsse.

Länger sprachen wir auch über den Personalmangel in der Pflege. Herr Kaatze sieht hier das Problem weniger in einer zu niedrigen Vergütung des Berufes, als in einer Überbelastung der Mitarbeiter und setzt sich dementsprechend für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein. Als wichtiges Hilfsmittel dafür empfindet er die Digitalisierung. Zudem legt er den Fokus auf die Rücksichtnahme für Arbeitnehmerbedürfnisse. So sprach er beispielsweise verteilte Arbeitszeiten auf Vormittag und Abend an, um Kinderbetreuung während der Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Da wir einen großen Teil des Tages in Vorträgen verbracht hatten, besuchten wir am späten Nachmittag bis in den frühen Abend den Kletterpark am Johannisberg.

3. Tag

An unserem dritten Tag beim ESC haben wir um 08:00 Uhr im Jugendgästehaus gefrühstückt und sind kurz darauf mit der Stadtbahn zur **Hochschule Bielefeld** aufgebrochen.

An der Hochschule hörten wir zunächst ein Referat von **Prof. Dr. Tim Kampe** zum Thema Entrepreneurship. Dieses Thema wird hier nicht nur theoretisch behandelt, sondern durch Projektarbeit und enge Kooperationen mit regionalen Unternehmen aktiv gefördert.

Es folgte ein Überblick zum Studium an der HSBI durch **Anja Kuschel**. Die Vorträge machten deutlich, wie praxisnah das Studienangebot an der HSBI ausgerichtet ist.

Zum Mittagessen kehrten wir in die Mensa der Hochschule ein, bevor es am frühen Nachmittag per Stadtbahn weiter zum **Pioneersclub** ging.

Dort stand eine kompakte Veranstaltungsreihe an: Zuerst „Lernen neu lernen“ mit **DigitalErleben (Charlie Raskop)**, danach **„Startup Sustained“ mit Louis Schulze**.

Beide Sessions gaben praxisnahe Einblicke: Charlie präsentierte moderne Methoden und digitale Tools (KI), die Lernprozesse effizienter und motivierender gestalten. Louis Schulze zeigte anschließend, wie sein Startup Nachhaltigkeit in Geschäftsmodelle integrieren kann, und nannte konkrete Strategien zur Skalierung nachhaltiger Produkte und Services.

Den Abend verbrachten wir im Harmsmarkt bei einem gemeinsamen Abendessen in der Ritterstraße.

4. Tag

An unserem leider schon letzten Tag des Economic Summer Camps wurden wir bei der Ankunft bei **Goldbeck** auf dem Firmengelände direkt sehr freundlich begrüßt von **Jürgen Eggers**, dem Personalleiter bei Goldbeck, der uns durch das große Gebäude in den Seminarraum führte. Dort wurden wir noch einmal von zwei netten Mitarbeiterinnen des HR-Teams zum Karrieretag mit Fokus auf unsere Berufsorientierung und Interessen willkommen geheißen.

Los ging es mit einer entspannten Fragerunde zu unseren Erwartungen und Hobbys. Danach konnten wir viel Spannendes über Goldbeck erfahren und waren beeindruckt vom starken Wachstum und dem breiten Angebot an (Gewerbe-)Immobilien und Services. Besonders interessant fanden wir den Blick auf aktuelle Projekte wie die Sanierung des H1-Hochhauses sowie die Auseinandersetzung mit wichtigen Trends wie CO_2-Einsparungen und künstlicher Intelligenz.

Auch zur Arbeitgeberattraktivität bekamen wir einen guten Einblick: Neben internen und externen Faktoren wurden uns die fünf Werte von Goldbeck vorgestellt – Verantwortung, Menschlichkeit, Leistung, Vertrauen und Pioniergeist. Außerdem erschienen uns die Benefits wie der Goldbeck-Kindergarten, Sportangebote und die Möglichkeiten zur Mitarbeiterentwicklung sehr vorbildlich.

Nach einer Pause ging es um das Auswahlverfahren, bei dem wir hilfreiche Tipps für zukünftige Bewerbungen erhielten. In der anschließenden Konstruktionsübung war unsere Aufgabe, einen Wasserballon mit Tesafilm, Papier und Strohhalmen vor einem Sturz aus fünf Metern Höhe zu schützen. So bekamen wir einen spannenden Einblick in das Assessment bei Goldbeck und konnten sowohl aktiv mitmachen als auch erfahren, wie wichtig Zusammenarbeit und Kommunikation sind.

Nach einem leckeren Mittagessen folgten noch ein abschließendes Feedback und die Verabschiedung.

Zurück im Jugendgästehaus widmeten wir uns mit einer guten Portion Nervosität unseren Präsentationen für das Abschlussdinner.

Der letzte Abend fand traditionsgemäß als festliches **Abschlussdinner** in der Villa Bozi statt. Hier präsentierten die Teilnehmer die Ergebnisse Ihrer Aufgabenstellungen und **Tanja Figge**, stellvertretende Vorsitzende des Gildenhaus e.V. überreichte die Teilnahmezertifikate.

Mit zahlreichen weiteren Gildenhaus-Gästen verbrachte die Gesellschaft einen geselligen letzten Abend.

Wir danken allen Mitwirkenden und Unterstützern des ESC 2025 ganz herzlich!

Ein besonders Dankeschön geht auch an das diesjährige Begleitungs-Team:

Franziska Ayers, Jonas Barthelheim, Benedict Dernbach und Lilly Schneider

Mitgliederversammlung

15.09.2025, bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Bielefeld

Der Vorstandsvorsitzende Christoph Harras-Wolff begrüßte die Teilnehmenden.

Zunächst berichtete Geschäftsführerin Kerstin Weißinger über die vergangenen Aktivitäten seit der letzten MV.

Der Schatzmeister Jan Oliver Bell stellte im Anschluss den Jahresabschluss 2024 vor. Auch in diesem Jahr schließt der Verein mit einem Ausgabenüberschuss ab. Der Blick auf die Planungen in 2025 zeigte jedoch, dass der Haushalt in 2025 nahezu ausgeglichen sein würde. Das begründet sich in den Mehreinnahmen durch zahlreiche neue Mitglieder (in 2024 und 2025: 17 neue Mitgliedschaften!) und die Maßnahme zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge am aktuellen Umsatzvolumen der Mitgliedsfirmen.

Herr Martin Wilde stellte den Rechnungsprüfungsbericht in Vertretung der beiden Kassenprüfer Gregor Korsten und Dr. Sebastian von Thunen vor.

Gregor Korsten und Dr. Sebastian von Thunen stellten sich erneut zur Wahl und wurden in Abwesenheit einstimmig als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Im Anschluss stellte Kerstin Weißinger ein mögliches neues Konzept für die Sparte “Schule und Wirtschhaft” vor: Business4School (B4S). Dies könnte ein neues Format sein für das Engagement des Vereins, wirtschaftliche Zusammenhänge Schülerinnen und Schülern nahe zu bringen.

Entwickelt wurde das Konzept in Göttingen, mittlerweile findet es an 5 weiteren Standorten statt. Es steht ein umfangreiches Curriculum zur Verfügung, das Wirtschaft in allen Facetten betrachtet: Wirtschaft als Verbraucher, Wirtschaft im Unter-nehmen, Wirtschaft in Staat und Gesellschaft und Wirtschaft global.

Anmerkung der Redaktion: *in der Vorstandssitzung am 28.10.2025 wurde darüber abgestimmt. Das neue Konzept wurde abgelehnt, das ESC soll weiter fortgeführt werden.*

Nach der Sitzung ging es in die La Trattoria zum Abendessen.

Gildenhaus Symposium

23.09.2025, Hechelei Bielefeld

Purpose and Promts – denkt die KI zukünftig für uns?

Die Szenarien sind vielschichtig. Von dem Versprechen, dass KI uns viele lästige Arbeiten abnimmt, über sinnvolle Einsatzgebiete, oft besser als das menschliche Auge oder Gehirn es vermag, bis hin zu Untergangsszenarien, in denen KI-gesteuerte Maschinen die Weltherrschaft übernehmen. Unbestritten ist, dass mit KI erstmals auch kognitive Fähigkeiten des Menschen durch Maschinen ersetzt werden. Das bietet große Chancen, aber auch Gefahren. Eine ist, dass wir die Möglichkeit und Notwendigkeit, unsere spezifisch menschlichen Fähigkeiten zu entfalten, an die KI übertragen. Droht der Menschheit die Abhängigkeit von der modernen Technik?

Das war die Fragestellung des diesjährigen GH-Symposiums. Unsere Gastredner waren Prof. Dr. Ing. Stefan Kopp, Forschungsgruppenleiter Kognitive Systeme und soziale Interaktion, Universität Bielefeld und Tobias Schröder, Gründer von DigitalErleben.

Das Gildenhaus war Gast im Hause der Dr. Wolff Gruppe. Geschäftsführerin **Kerstin Weißinger** begrüßte die Gäste und dankte dem Hausherren für die Gastfreundschaft.

Prof. Kopp nahm das Publikum zunächst zu den Anfängen der KI mit: Die Dartmouth Conference 1956 gilt als Geburtsstunde der KI. Die Idee war damals, intelligentes Verhalten als Rechenvorgang zu beschreiben und auf dem Computer abzubilden. Man wollte Denkprozesse formalisieren, Schlussfolgerungen und Problemlösungen sollten durch regelhafte Verarbeitung von Wissen in Form von Symbolen erstellt werden. Heute wird das als „alte“ oder „Old Fashion“ KI bezeichnet.

Prof. Dr.-Ing.Stefan Kopp, Universität Bielefeld

Ab 1970 arbeitet man mit wissensbasierten Systemen, auf Basis nachgebauter neuronaler Netze. Das sind primitive Rechenknoten als künstliche Neuronen. Diese sind mannigfach verschaltet zu großen neuronalen Netzen. Diese Netzte wurden trainiert durch die Anpassung der Gewichtung anhand sehr vieler Beispiele (überwachtes Lernen).

Diese Netze waren sehr erfolgreich in der Sprach- und Bilderkennung.

Die nächste Entwicklungsstufe von 1990 bis 2010 waren lernende Systeme, die über Massendaten maschinell lernten (Deep Learning).

Ab 2010 verfügte man über die generative KI. Sie kann aus den großen trainierten Datenmengen neue Inhalte wie Texte, Bilder, Musik oder Videos generieren. Basis hierfür sind große Sprachmodelle (LLM, Large Language Model) sowie Bild- und Videogeneratoren. Die neuronalen Netze werden somit durch reale Daten ergänzt. So lassen sich viele spezialisierte KIs entwickeln.

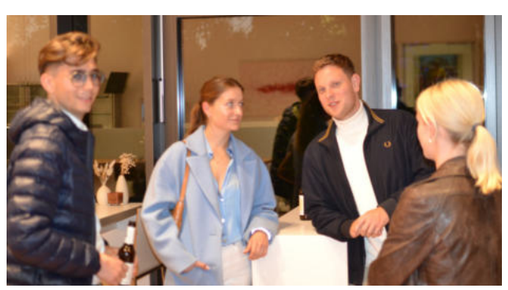
Bereits heute sind die KI-Tools zum Teil überragend gut, die Fehlerquote singt zunehmend. Allerdings könnte der extrem hohe Energieaufwand für derartige Rechenleistungen ein Problem werden.

Nach so viel Theorie zeigte **Tobias Schröder** im Anschluss praktische Anwendungen. Mit seinem Start Up-Unternehmen DigitalErleben schult er Lehrkräfte im Bereich Digitalisierung und KI, explizit in Medienkompetenz, kritischem Denken (in diesem Zusammenhang) sowie im geübten Umgang mit KI-Tools. Herr Schröder zeigte einige Beispiele wie Suno (kreiere einen Song) oder Gamma (Erstellung von Präsentationen).

Tobias Schröder, GF DigitalErleben

Der Einsatz von KI ist bei Schülern nicht mehr zu verhindern. Die sinnvolle Nutzung von KI in Schulen hat auch positive Aspekte. DigitalErleben gibt deshalb für Schulen Leitfäden heraus, wie KI sinnvoll im Schulalltag genutzt werden kann, welche KI-Tools hilfreich sind und wie man die Dinge kritisch betrachtet und Ergebnisse prüfend hinterfragt. Problematisch ist es immer dann, wenn die Schüler nur zu Hause ohne Anleitung KI nutzen. Mit der speziellen datenschutz-konformen KI für Schulen, Paddy, bietet das Unternehmen ein Hilfsmittel, mit dem in Schulen das Thema KI sinnvoll näher gebracht und eingesetzt werden kann.

Danach gab´s Currywurst und nette Gespräche.



AUF EIN WORT
Die Gildenhaus-Stunde

30.10.2025, Restaurant Stockbrügger, Bielefeld

Mentale Misere in Unternehmen –

Wer oder was hat den stärksten Einfluss auf unsere Gesundheit?

Volle Terminkalender, permanenter Druck, hohe Erwartungen – Belastungen dieser Art sind längst zum Dauerthema geworden. Doch wo liegen die Ursachen? Und wie kann eine starke Unternehmens- und Führungskultur diesem Negativtrend effektiv entgegen wirken?

Zu diesem Thema sprach in einem Impulsvortrag **Carla von Herff**, Mental Trainerin und Health Coach. Sie gab einen Einblick ins Thema, berichtete von ihren Erfahrungen. Viele Unternehmen schulen ihre Führungskräfte, um bei mentalen Problemen von Mitarbeitern unterstützen zu können. Die Teilnehmenden brachten viel Input, Denkanstöße und Meinungen ein.

Quintessenz:
Führungskräfte können viel tun in Sachen mentale Gesundheit, in dem Sie ein berufliches Umfeld schaffen, in dem der Mitarbeitende sich wohlfühlt, wertgeschätzt wird und seinen Aufgaben gerecht werden kann. Bei außerbetrieblichen Problemen gilt es aufmerksam zu sein, hinzuhören und gegebenenfalls Hilfe anzubieten. Dennoch ist jeder Mitarbeiter auch für sich selbst und seine Gesundheit verantwortlich.

Denkraum für aktuelle Fragen rund um die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft unserer Zeit

AUF EIN WORT
Die Gildenhaus-Stunde

30.10.2025, 18:00 Uhr - 19:00 Uhr, im Restaurant Stockbrügger

Mentale Misere in Unternehmen –
Wer oder was hat den stärksten Einfluss auf unsere Gesundheit?

Volle Terminkalender, permanenter Druck, hohe Erwartungen - Belastungen dieser Art sind längst zum Dauerthema geworden. Doch wo liegen die Ursachen? Und wie kann eine starke Unternehmens- und Führungskultur diesem Negativtrend effektiv entgegen wirken?

Nach einem kurzen Impulsvortrag von **Carla von Herff**, langjährige Führungskraft, Mental Trainerin und Health Coach, möchten wir mit Ihnen darüber sprechen. Kommen Sie auf eine Stunde vorbei und diskutieren Sie mit uns!

Anmeldung bis zum 23.10.2025 per E-Mail an: info@gildenhaus.de

Veranstaltungsort: Restaurant Stockbrügger, Eiserne Str. 19, 33602 Bielefeld
Veranstalter: Gildenhaus e.V., Bernstraße Str. 18, 33604 Bielefeld

gildenhaus e.V.

AUF EIN WORT - Ausgabe 2

Traditionelles Grünkohlessen

27.11.2025, Miele-Forum Gütersloh

Ehrengast: Christian Sewing

Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bank AG

Christian Sewing sprach vor 180 Gästen von der problematischen Umgestaltung der Weltordnung und die Rolle, die Deutschland und Europa übernehmen könnte.

Hausherr Reinhard Zinkann begrüßte die Gildenhaus-Gäste im Hause Miele. Er stellte das Gildenhaus vor und betonte die Stärke der ostwestfälischen Wirtschaft.

Im Anschluss dankte Christoph Harras-Wolff den Sponsoren und leitete mit seinen Betrachtungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation in Deutschland zum Gastredner Christian Sewing über.

So wie der Grünkohl Druck (zum Garen) benötige, so stehe auch Deutschland unter Druck, began Sewing seine Rede. Bedingt durch die Entwicklungen z.B. in den USA oder China sei die Stimmung in Deutschland schlecht, geprägt von Spaltung, Mut- und Perspektivlosigkeit.

„Wir brauchen einen Kurs, um Wachstumskräfte wieder zu wecken!“

Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bank AG

Aktuelle Lage:
Die Wirtschaft stottert, für 2026 wird ein Wachstum von nur 1,5% erwartet. Deutschland hat sich zu lange auf den Erfolgen der Vergangenheit ausgeruht, Reformen verzögert, Investitionen vernachlässigt. Man vertraute auf Dinge, die nicht beeinflussbar waren.

Gildenhausvorsitzender Christoph Harras-Wolff

Mit dem demografischen Wandel wird z.B. die Deutsche Bank 45% der Belegschaft verlieren (Ruhestand), deshalb brauchen wir die KI. China überschwemmt die Absatzmärkte. Wie kann Deutschland reagieren?

Die Voraussetzungen für ein Entgegenwirken sind gut, aber wir müssen auch Einiges tun:

Wir brauchen einen **großen Heimatmarkt**. Ein gemeinsamer europäischer Markt ist dringend nötig. Noch entsprechen die innereuropäischen Handelsbarrieren Zöllen von 45%. Ohne diese wäre das BIP 7% höher. **„Die Zeit für Europa ist jetzt!“**

Europa und Deutschland muss seine Rolle in der Welt neu definieren. Die EU ist wichtigste Triebfeder des Welthandels (nicht USA). Neue **globale Handelsabkommen** sind äußerst wichtig (Mercosur, Indien).

Die deutsche Regierung muss entschlossener die nötigen **Reformen** angehen – radikaler, größer. Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit stehen hierbei im Focus, allein schon, um zukünftig die Renten zu sichern. Maßnahmen sind z.B. der Bürokratieabbau, die Flexibilität des Arbeitsmarktes, eine Renten- und Sozialsteuerreform, eine Steuerreform, (Steuerlast senken, damit sich Leistung wieder lohnt) oder eine gezielte Investitionsoffensive (auch Verteidigungsausgaben sind Investitionen (in die Technik)).

Deutschland muss für Investoren weiterhin interessant bleiben. Diese suchen Verlässlichkeit, nach

neuen Märkten als Alternative zur USA. Hierfür bedarf es einer **Strukturreform**.

„Wir machen es uns im Mittelmaß gemütlich!“

Wir brauchen eine neue Haltung: eine **„Macher mentalität“**. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Deutschland beträgt 28 h (in Singapur sind es 43 h). Das muss nicht unser Maß sein, aber die Leistungsbereitschaft muss wieder größer werden.

Die Herausforderungen sind groß, aber Deutschland und Europa haben das Potential, es zu schaffen.

Traditionelles Grünkohlessen

Impressionen:

haus
e.V.
LBBW
Miele

haus
e.V.
LBBW

Pressespiegel

„Economic Summer Camp“ vom Gildenhaus

Bielefeld. Der Verein Gildenhaus bietet auch 2025 für Jugendliche das Economic Summer Camp an. Vom 17. bis 21 August wird wirtschaftsinteressierten Schülern der Oberstufe eine Mischung aus Theorie, Praxis und Freizeit geboten. Einmal mehr ist ein vielseitiges Programm geplant: Betriebsbesichtigungen, Workshops und anregende Gespräche mit Unternehmern, Bankern und Geschäftsführern. In Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und zahlreichen Unternehmen erfahren die Teilnehmenden viel über wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmertum, aber auch über Bewerbungsstrategien und Erkenntnisse der eigenen Persönlichkeit. Die Kosten für die Verpflegung und die Übernachtung im Jugendgästehaus Bielefeld werden vom Verein Gildenhaus übernommen.

Mit dem ESC sollen Schüler aus Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs der Jahrgangsstufen 10 bis 12 (G9: 11 bis 13) angesprochen werden, die einmal einen Einblick in das Wirtschaftsgeschehen gewinnen möchten. Wirtschaftliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, ein gewisses Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen ist jedoch wünschenswert.

Weitere Infos und die Bewerbungsmodalitäten stehen auf der Website des Vereins zur Verfügung. Bewerbungen können bis zum 28. Februar online eingereicht werden.

www.gildenhaus.de

Neue Westfälische Zeitung, Lokales, 14.01.2025

So blicken OWL-Chefs aktuell auf die Wirtschaft

Der Ausblick beim Bielefelder Verein Gildenhaus fällt nicht nur düster aus.

Mareike Köstermeyer

Bielefeld. Die deutsche Wirtschaft schwächelt. Gestiegene Energiekosten, überbordende Bürokratie, hohe Personalkosten und der Arbeits- und Fachkräftemangel gelten unter anderem als Ursachen für die unzufriedenstellende Konjunktur. Experten warnen: Eine mangelnde Infrastruktur bei Digitalisierung, Verkehr und Energie verhindert Investitionen und gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland. Aber ist das wirklich so?

Diese Frage ist Thema des jüngsten Gildenhaus-Gesprächs gewesen, zu dem der Bielefelder Verein alle Interessierten in den großen Saalder Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) eingeladen hatte. Rund 50 Gäste waren der Einladung gefolgt und hörten sich zunächst die Impulsvorträge von Götz Dörmann, als Geschäftsführer der IHK verantwortlich für die Bereiche Internationales, Handel und Verkehr ist, und von Sebastian Göbel, Geschäftsführer der Boge Kompressoren Otto Boge GmbH & Co. KG, an, bevor sie in die offene Diskussion starteten.

Die Grafiken, die Dörmann für das Publikum vorbereitet hatte, zeigten ein ambivalentes Bild. Zwar sei Deutschland, das noch immer 28 Prozent des BIP im Industriesektor erwirtschafte, weiterhin die größte Volkswirtschaft der Europäischen Union, doch laut dem Standortindex des Instituts der Deutschen Wirtschaft lande Deutschland nur auf Platz vier hinter der Schweiz und Dänemark, die auch beim Ranking nach Innovationsfähigkeit auf den vorderen Plätzen landen. „Da hakt es in Deutschland eindeutig, denn da landen wir nur auf Platz 12, obwohl wir bei den Patentanmeldungen weltweit auf Platz 2 landen“, machte Dörmann eine Problematik deutlich.

Etwas zuversichtlicher gab sich Göbel. Als Stärken des Standorts nannte der Unternehmer unter anderem die zentrale Lage in Europa sowie das einzigartige duale Ausbildungssystem in einer funktionierenden Demokratie.

Über die Frage, warum Deutschland es nicht aus der wirtschaftlichen Krise schafft, entwickelte sich danach eine offene Diskussion. Die Ansätze reichten von einem besseren Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Unternehmern über eine effizientere Umsetzung der EU-Politik bis hin zu mehr Pflichtbewusstsein und Arbeitseinsatz.

In einer Umfrage kamen zwei Drittel der Anwesenden zu dem Ergebnis, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland bedroht sei. Doch aus der Sicht fast aller Diskussionsteilnehmer besteht noch die Möglichkeit, den Wirtschaftsstandort Deutschland wieder nach vorn zu bringen.

Neue Westfälische Zeitung, Wirtschaft, 10.04.2025

Gastredner mit Plädoyer für Deutschland als Industrienation

Gildenhaus-Spargelessen mit 150 Gästen. Thema ist die Weltwirtschaft und die veränderte Rolle der Weltmächte.

Bielefeld. Der DSC Arminia hat es gezeigt: Mit Mut und einem unerschütterlichen Willen kann es aufwärtsgehen, kann es ein Drittligist bis ins Pokalfinale schaffen. So leitete Ulrich Sante, Diplomat i.R., Vice Chairman bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und Gastredner beim Spargelessen des Vereins Gildenhaus, seine Rede ein.

Die gute Stimmung im Fußball ließe sich jedoch leider nicht auf Deutschland übertragen: Im dritten Jahr in der Rezession lasse sich die Tendenz erkennen, dass Deutschland sich von einer führenden Industrienation zu einer risikoarmen Handelsnation entwickele. Eine fatale Einwicklung, denn die globalen Handelswege dominierten andere Staaten. Und die globalen Aktivitäten der Großmächte China, Russland und USA brächten die regelbasierte Ordnung in Gefahr.

China habe sich dem Westen entfremdet, so Sante, hat sich schon längst ein eigenes Universum geschaffen, etwa 2001 mit der Gründung der SCO (Shanghai Cooperation Organisation), der weltweit größten Regionalorganisation, der derzeit Belarus, die Volksrepublik China, Indien, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan angehören. Mit dem Zusammenschluss der BRICS-Staaten 2006 (Brasilien, Russland, Indien, Volksrepublik China und Südafrika) wurde der kritische Blick auf den Westen und die USA gebündelt.

China arbeite langfristig und geduldig in unseren Räumen, so Sante. Mit der Central Eastern Cooperation 2012 wollte China auch in Osteuropa die Zusammenarbeit hinsichtlich Infrastruktur, Transport und Logistik, Handel und Investitionen intensivieren und beeinflussen. Das Bündnis zerbrach glücklicherweise durch das Ausscheiden der Mitgliedsstaaten. Mit dem Infrastrukturprojekt „Neue Seidenstraße“ schaffte China die Ausbreitung seiner interkontinentalen Aktivitäten und Machtstellung hinsichtlich Rohstoffen, Häfen und sonstige strategisch bedeutsame Besitztümer. Auch Russland erhebe Ansprüche, trage aber im Gegensatz zu China nicht zum Wohlstand Europas bei. Ziel sei die Rückkehr zur alten Weltmacht wie zu Zeiten der Sowjetunion. Ebenso die USA seien Treiber des gesellschaftlichen Verfalls in Europa, führte Sante seine Betrachtungen fort. Wenn auch wirtschaftlich nicht so gefährlich wie China, sollte Europa hier Maßnahmen ergreifen. Die EU müsse durch strategische Autonomie wieder erstarken. Deutschland müsse souveräner, sicherer und wettbewerbsfähiger werden. Letzteres bedeute weniger Handel und mehr Produktion, Deutschland müsse wieder Industrienation werden.

Gastredner Ulrich Sante (2.v.l.), mit Ortwin Goldbeck (l.), Kerstin Weißinger und Christoph Harras-Wolff. Foto: Christian Weische

Neue Westfälische Zeitung, Lokales, 30.05.2025

Wirtschaft in der Region soll 2026 wachsen

In Gütersloh fordert Christian Sewing, Chef der Deutschen Bank, eine Machermentalität.

Gütersloh (jw). Gut 200 Vertreter aus der ostwestfälischen Gesellschaft und Wirtschaft sind am Donnerstag im Miele-Forum in Gütersloh zum Grünkohlessen des Unternehmerverbandes Gildenhaus zusammengekommen. „In dieser angespannten, volatilen Weltsituation lassen wir uns zunächst die Welt aus Sicht der Banken einordnen“, führt Hausherr und Miele-Geschäftsführer Reinhard Zinkann Gastredner Christian Sewing ein.

„Wir stehen vor multilateralen Krisen“, beginnt der gebürtige Bünder und Chef der Deutschen Bank. Die deutsche Wirtschaft steht. Diese Situation sei selbst verschuldet. Dennoch prognostiziert Sewing ein Wachstum für 2026.

Die Ideen, was man dafür tun muss, liefert er auch: Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sei eine Maßnahme, die gegen den Fachkräftemangel helfen könnte. Innerhalb Europas müsse zusammen gearbeitet werden, mit möglichst wenig Grenzen. Auch der inzwischen von fast allen Seiten gewünschte Bürokratieabbau ist in Sewings Rede wieder Thema.

Des Weiteren spricht er sich gegen die zunehmende Verkürzung der Arbeitszeit aus. „Wir brauchen wieder eine Macher-Mentalität“, sagt er. Dass man in Ostwestfalen dazu bereit ist, zeigt sich an den abschließenden Fragen aus dem Publikum nach konkreten Maßnahmen, bei denen man selber helfen könne.

Christian Sewing ist der Chef der Deutschen Bank. Foto: Wittig

Neue Westfälische Zeitung, OWL und NRW, 29.11.2025

Neue Mitglieder 2025

Wir begrüßen im Jahr 2025 (und Januar 2026) folgende neue Mitgliedsunternehmen:

- 2bessential GmbH
- DSC Arminia Bielefeld
- Ergo, Geschäftsstelle Krüger
- Gemeinschaftspraxis Kube - Knop
- Lobbe Holding GmbH & Co. KG
- Lünse Gartencenter
- NTT DATA Business Solution AG
- Steinkrüger Frucht-& Frischehandel GmbH
- Synavision GmbH
- Tischlerei Formsache

Schön, dass Sie dabei sind!

Impressum

Gildenhaus e.V.

Detmolder Str. 18, 33604 Bielefeld
T: 0521 787 166-5
F: 0521 787 166-9
E-Mail: info@gildenhaus.de
Internet: www.gildenhaus.de

Sitz Bielefeld, Vereinsregister Nr. 1477

Vorstand:	Christoph Harras-Wolff, Tanja Figge, Jan Bell, Anke Gudehus, Stefan Hindrichs, Dr. Franz-Josef Lerdo, Christian Markmann, Dr. René Pankoke, Martin Wilde
Ehrenvorsitzender:	Ortwin Goldbeck
Geschäftsführung:	Kerstin Weißinger

gildenhaus e.V.

Starke Partner